

Balladen von Pagen und der Königstochter

(Emanuel Geibel)

(12')

I. (3')

Klaus Miehling
op. 48, 1994

Vivace, ma sostenuto  88



(1) Der alte König zog zu Wald, Das ist ein



Jagen heute!

Der Renner schnaubt, das Hifthorn schallt,



Im Busche bellt die Meute.



24

dim. e rall.



(2) Und als die Sonn' im Mittag steht,
Da hat im Buchengehege
Des Königs rosiges Töchterlein
Verloren sich vom Wege.

(3) Sie reitet sacht, es reitet mit ihr Der Pag' im gelben Haare,

Und wäre sie nicht des Königs Kind, sie taugten zum schönsten Paare.

Er schaut sie an, sein Herz erbebt, Der Forst wird immer dichter,
Die Wangen brennen ihm bis zur Stirn,
Mit brennenden Wangen spricht er:

(5) Du hold holds Ich kann's nicht
Lento 58

(6) O dürft' ich auf den roten Mund
Ein einzigmal dich küssen!

Ich wäre der seligste Mann von der Welt,
Sollt' ich drum sterben müssen."

più mosso

(7) Sie sagt nicht ja, sie sagt nicht nein. Sie hemmt des Rosses Zügel,
Und als sie sich vom Sattel schwingt, Da hält er ihr den Bügel.

(8) Sie schreiten hinein in den tiefen Wald, Da sind so schattig die Lauben,

46 Lento 58

Da singt von Liebe die Nachtigall Und girren die Turteltauben.

50

(9) Da sprießt die rote, die wilde Ros' In grünen Finsternissen; Da beut am Grund

54

das frische Moc

ruh'n im Moos

58

bei der wilden Ros; Die Rosse lassen sie grasen, Sie hören nicht mehr die Nachtigall

62

Und nicht der Jäger Blasen.

(11) Du alter König,

66

harre nicht!

Die schönste der Prinzessen Sie hat in deines Pagen Arm
Dich und die Welt vergessen.

2. (2 3/4')

(12) Zwei Reiter reiten vom Königsschloß,

70 Agitato $\text{♩} = 88$



Sie reiten hinab zum Strande; In hohen Lüften pfeift der Wind,

74



Die Wellen schäumen zu Lande. (13) Der König spricht zum Pagen sein,

78

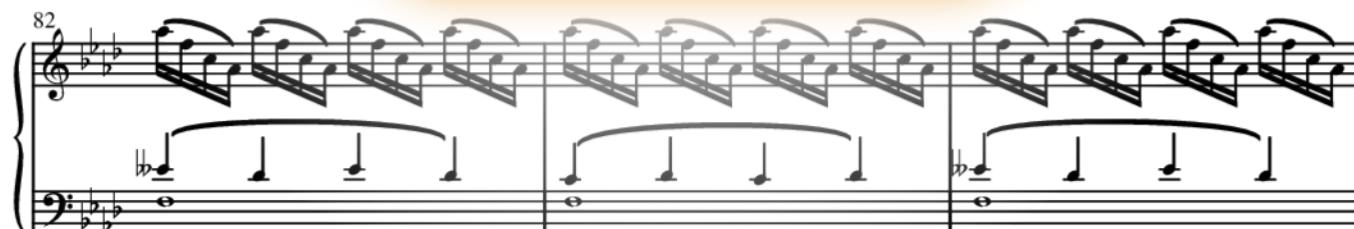


musicalion

klicken für mehr

Er spricht: ... heute:

82

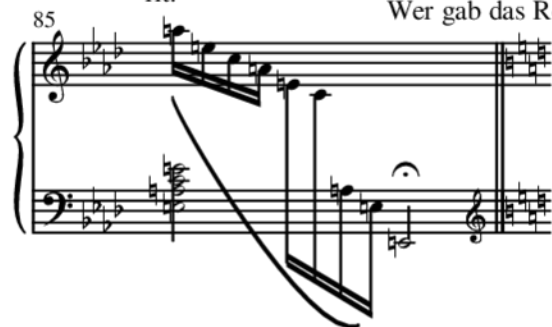


rit.

Wer gab das Röslein dir, Gesell;

Das Röslein an deinem Hute?

85



(14) "Das Röslein gab die Mutter mir, Da sie mich ließ in Sorgen!

Ich stell's in Wasser jede Nacht,
So blüht es jeden Morgen."

86

senza misura

(15) Sie reiten entlang der blauen Bucht, Die Woge murt eintönig, Die Möwen

87

fliegen kreischend auf,

zum andern fragt der König:

92

(16) Wes ist die Locke, die ich sah
An deine Brust geschlungen,
rhin vom scharfen Ritt
ns aufgesprungen?

musicalion

klicken für mehr

(17) Das ist meiner Schwester lichtbraun Haar,

So fein und weich wie Seiden!

Es duftet süß wie Rosenöl,

Sie weinte drauf beim Scheiden."

94

senza misura

(18) Sie reiten hinauf den Felsensteig; Am Pfad sind eingeschnitten

95



Blutrunen aus uralter Zeit; Der König fragt zum dritten:

99



(19) Sag an und rede die Wahrheit mir,
Gesell, es gilt dein Leben,

Wer hat den Ring am Finger dir,
Den goldenen Ring gegeben?

103



musicalion
klicken für mehr

(20) "Die mir den Ring am Finger gab, Gab mir ihr Herz desgleichen;

Das ist die allerschönste Maid
In allen deinen Reichen."

107



senza Misura

(21) Des Königs Stirn wird rot wie Blut, Die Augen zornig ihm brennen; "Der Ring ist meines Kindes

108

pp *crescendo* *poco a poco*

Ring! Sein Blinken muß ich kennen.

(22) Und wagtest du in frecher Lust
um ihren Leib zu werben,

So dauert dein jungfrisch
Leben mich nicht, Des

112

fff

Todes muß du sterben."

(23) Er zieht hervor sein scharfes Schwert,
er stößt es durchs Herz dem Gesellen;
Das Blut fließt über den Runenstein

115

più presto *ff*

musicalion
klicken für mehr

Hinunter in die Wellen.

118

ff

(24) Er wirft den Leichnam in die Flut:
"Und steht so hoch dein Sinnen,
So magst du um die Königin jetzt
Der Wassernixen

minnen!

120

Presto e staccato 104

124

(25) Den Strand entlang zum Königsschloß Heimreitet ein düsterer Reiter;
Hinaus ins Meer die Leiche schwimmt, Die Wellen rauschen

weiter.

129

cresc

musicalion
klicken für mehr

133

ff

3. (3 1/4')

(26) Am Runenstein in der Sommernacht Da spielen

piano e legato sempre

die Wasserfrauen. Das Wasser klingt, es singt die Luft, Der Mond steht hoch im Blauen.

(27) Das plätschert und lacht, das wogt und taucht Wie Lilien auf und nieder,

musicalion
klicken für mehr

Es schwimmt auf der Flut das goldene Haar, Es schimmern die weißen Glieder.

sim.

(28) Mit schilfigem Bart der Meermann bläst Die gewundene Muschelposaune,

sim.

Die Nixen schlingen den Reigen dazu, Sie sind in der besten Laune.

(29) Da schreit der Jüngste und kichert drauf: Ei, seht, was fand ich in der Welle! Ein blinkendes,

winkendes Totengebein, Wie Silber glänzt es so heile. (30) Ich

stieß mit dem Fuß ans Korallenriff
Beim lustigen Untertauchen,

Da lag's in den Ästen, Ich zog es hervor:

Nun sagt,
wie können wir's brauchen?

(31) Neugierig beschaut der Schwarm den Fund,
Die Königin sprach mit Lachen:
"Das beinerne Ding ist hübsch und fein,
Eine Harfe woll'n wir draus machen.

(32) Komm Schilfbart, alter Musikanter,
Du weißt von solchen Dingen;
Ich schenk einen Schwertfisch dir zum Roß,
Kannst du's zustande bringen."

(33) Der Meermann kommt, er nimmt das Gebein,
Er fügt es mit langem Geklügel,
Er macht aus den Fingern die Wirbel gut,
Aus dem Brustbein macht er den Bügel.

(34) Er nimmt von der Königin goldenem Haar,
Und spannt es drüber als Saiten;

Ei wie so wundersam durch die Nacht
Die Töne schwellen und gleiten!

172 *una chorda*

Adagiosissimo e accelerando poco a poco *sim.* Moderato a tempo ♩ . 40

(35) Nun schlägt er die Harfe wohl auf und ab, Da lassen die Wellen das Rauschen.

176 *sim.*

Der Wind hält leise den Odem an Und schlummert ein im Lauschen.

180 8

musicalion
klicken für mehr

(36) Die Möwen setzen sich nieder am Strand, Goldfischlein steigen vom Grunde,

184

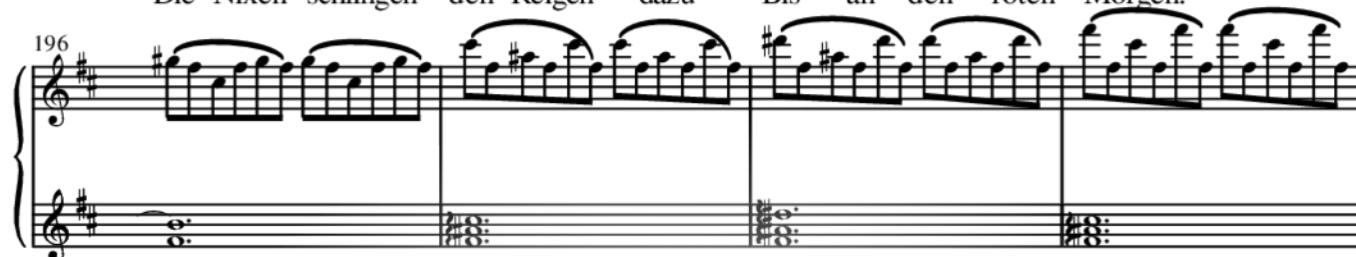
Es horcht die Luft, es horcht das Meer Bezaubert in der Runde;

188

(37) Der Meermann singt und harft darein, Er fühlt nicht Müh und Sorgen;



Die Nixen schlingen den Reigen dazu Bis an den roten Morgen.



4. (3')

104

206

210

(38) Die Lampe.

musicalion

klicken für mehr

an und Geigen;

214

Des Königs schönes Töchterlein Tanzt drinnen den Hochzeitsreigen.

218

(39) Sie trägt im Haare den Myrtenkranz, Doch wandelt sie stumm und befangen;

222

riten.

Sie trägt an der Brust die blühende Ros', Doch sind ihr so bleich die Wangen.

226

(40) Sie tanzt mit dem fremden Königssohn, Er geht in Purpur und Seide;

230

musicalion

klicken für mehr

Doch schöner, tausendmal schöner war Der Knab' im Pagenkleide.

234

riten.

(41) Am goldnen Tisch zwölf Jungfrau stehn, Den perlenden Wein zu kredenzen.

238

Zwölf Pagen schwingen sich um das Paar Mit lodernden Fackeln und Kränzen.

242

(42) Urplötzlich löschen die Fackeln aus, Urplötzlich verstummen die Geigen;

246

Der alte König fährt vom Sitz;
"Sagt an, was soll dies Schweigen?"

(43) Herr König, nicht entbrenn in Zorn, Wir dürfen nicht blasen und streichen;

250

Adagio e senza Misura

Der Meermar

chen."

251

musicalion
klicken für mehr

(44) Und horch, empor vom Meere weht Ein süßes, trauriges Schallen,
Es schleicht so sacht durch die dämmernde Nacht Herein in die festlichen Hallen.

252

Adagio e pp

(45) Es schleicht so sacht in das Ohr der Braut;
Ihr ist, als ob aus der Tiefe,

Als ob aus der Tiefe mit Allgewalt
Der liebste Buhle sie riefte.

255

p sim.

(46) Ihr quellen die Augen, sie weiß nicht warum
Sie muß in Tränen zerfließen;

Aus ihrem Locken der Myrtenkranz
Fällt welk zu ihren Füßen.

259

sim.

(47) Dem König rieselt's durch Mark und Bein,
Er fleucht entsetzt vor dem Schalle;

Es eilt der fremde Königssohn

263

sim.

Nach seinen Rossen im Stalle.

267

musicalion

klicken für mehr

(48) Im Saale liegt die b

269

Adagio e pp
sim. 63

sim.

Der Morgen trüb in die Fenster graut,

Des Meermanns Harf

ist verklungen.

273

rit. molto

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Balladen von Pagen und der Königstochter](#)

Komponist: [Klaus Miehling](#)

Epoche: 20. Jahrhundert

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (Balladen)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Solo>X+Klavier

Instrumentierung: Gesang Solo>X = unbestimmte Stimmlage (J(1),Klavier = Kl(1)